

Absender:

Die Fraktion P2 im Rat der Stadt

18-06986
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Modellprojekt: Einsatz und Wirkung photokatalytischer Baustoffe - wissenschaftlich begleitet

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

30.01.2018

Beratungsfolge:

		Status
Bauausschuss (Vorberatung)	27.02.2018	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	06.03.2018	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	13.03.2018	Ö

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Braunschweig wird ein Modellprojekt an einem geeigneten städtischen Bauprojekt unter Einsatz von photokatalytischen Baustoffen durchführen und dieses wissenschaftlich von einer Forschungseinrichtung (z.B. TU Braunschweig) begleiten lassen.

Sachverhalt:

Mit der Stellungnahme 17-05722-01 im Rat vom 07.11.2017 zur FRAKTION P²-Anfrage über Photokatalyse-Projekte in Braunschweig teilte die Verwaltung mit: "Die Verwaltung steht einer wissenschaftlichen Begleitung grundsätzlich positiv gegenüber."

Die grundsätzliche Wirksamkeit photokatalytischer Oberflächen ist mittlerweile belegt. Nicht geklärt ist, in welchem Umfang photokatalytische Oberflächen unter realen Bedingungen wirksam sind und zur Verbesserung der Luftqualität beitragen. Dies soll hier im Rahmen eines Modellprojektes erforscht werden. Bei positiven Ergebnissen könnten zukünftig solche Baustoffe großflächiger an geeigneten Bauprojekten zum Einsatz kommen und zur Luftreinhaltung beitragen. Möglicherweise wäre auch ein langfristiger wissenschaftlich begleiteter Einsatz sinnvoll, wenn dies sowohl zu den städtischen Projektzielen als auch zu den wissenschaftlichen Zielen der Forschungseinrichtungen passt.

Der Fokus der Stadtverwaltung in Sachen Luftreinhaltung liegt auf Bereichen grenzwertnaher Luftschadstoffbelastungen durch verkehrsbedingte Stickstoffoxidemissionen. Hierzu zählen der Bohlweg sowie Teilstücke am Altewiekring /Jasperallee. Die Fläche der Bushaltestelle Jasperallee, die am Altewiekring in der Nähe des Messcontainers liegt, wurde daher 2016 mit photokatalytisch aktiven Betonpflastersteinen im Rahmen des Umbaus hergestellt, allerdings nicht wissenschaftlich begleitet. Ein weiterer möglicher Ort wäre der in Nähe des Bohlwegs gelegene und neu zu gestaltende Hagenmarkt.

Anlagen:

keine